

„Was soll ich aber baden?“ Der Bäcker war ein lustiger Mann und sprach im Spott: „Du bist ein Bäckerknecht und fragst, was du baden sollst? Was pflegt man zu baden? Eulen und Meerkäzen!“ Und damit ging er schlafen.

Da ging Eulenspiegel in die Backstube, machte aus dem Teig lauter Eulen und Meerkäzen, die ganze Backstube voll, und buk die. Des Morgens stand der Meister auf und wollte ihm helfen; als er aber in die Backstube kam, fand er weder Beden noch Semmel, sondern nur Eulen und Meerkäzen. Da ward der Meister zornig und schrie: „Was hast du gebacken?“ Eulenspiegel antwortete: „Was Ihr mich geheißen habt: Eulen und Meerkäzen.“ Der Bäcker sprach: „Was soll ich mit den Narreteien anfangen? Solches Brot nützt mir nichts, das kann ich nicht zu Gelde machen.“ Und er packte Eulenspiegel am Kragen und rief: „Bezahle mir meinen Teig!“ Eulenspiegel sprach: „Ja, wenn ich den Teig bezahle, soll dann die Ware mein sein, die davon gebacken ist?“ Der Meister antwortete: „Was frag' ich nach solcher Ware! Eulen und Meerkäzen kann ich nicht brauchen in meinem Laden.“

Also bezahlte Eulenspiegel dem Bäcker seinen Teig, füllte die gebackenen Eulen und Meerkäzen in einen Korb und trug sie aus dem Haus in die Herberge „Zum wilden Mann“. Denn er dachte bei sich selbst: „Du hast oft gehört, man könne nichts so Seltsames nach Braunschweig bringen, daß man nicht Geld daraus löse. Nun war es gerade am St. Niklas-Abend. Da stellte sich Eulenspiegel mit seiner Ware vor der Kirche auf und verkaufte die Eulen und Meerkäzen alle und löste viel mehr Geld daraus, als er dem Bäcker für den Teig gegeben hatte.

Das wurde dem Bäcker hinterbracht. Den verdroß es; er lief deshalb vor die St. Niklas-Kirche und wollte die Kosten für das Holz und den Bäckerlohn von ihm abfordern. Aber Eulenspiegel war schon weg mit dem Gelde und der Bäcker hatte das Nachsehen.

## 2. Eulenspiegel lehrt einen Esel lesen.

In Erfurt, wo eine große und berühmte Universität war, ließ Eulenspiegel Briefe anschlagen, daß er ein Meister der Ge-